



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

Suche

Artikel mit Schlagwort 'Wilmersdorf'

« [Ältere Einträge](#)

[Wahlanalyse: von großen Feldern, kleinen Gärten und ganz viel Europa](#)

Mittwoch, 4. Juni 2014

Der 25.5. war ein entscheidender Tag. Für Europa, für Berlin und auch für Charlottenburg-Wilmersdorf. Drei Abstimmungen fanden statt. Mit, für die SPD, guten & auch eher schlechten Ergebnissen.

[\(mehr ...\)](#)

Schlagworte: [Berlin](#), [Charlottenburg](#), [Jusos](#), [Sozialdemokratie](#), [Volksentscheid](#), [Wahlen](#), [Wilmersdorf](#)

Veröffentlicht in [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare](#) »

[Einladung: Jahreshauptversammlung 2013](#)

Donnerstag, 21. Februar 2013

Die Jusos CW laden euch zur Jahreshauptversammlung ein. Diese wird am 27.2. um 19 Uhr im Kinderladen Aventura (Nikolsburger Platz 6, U9 Günstelstraße) stattfinden. [\(mehr ...\)](#)

Hier surfst du gerade

Du befindest dich gerade auf der Seite "[Berlin hat gewählt](#)".

Nächstes Treffen

*keine anzeigbaren Termine
weitere Termine*

Schlagworte: [Jahreshauptversammlung](#), [Jusos](#), [Kinderladen](#), [Sozialdemokratie](#), [Wilmerdorf](#)

Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#)

»

Gedenkmarsch zum Gleis 17

Dienstag, 15. November 2011

Anlässlich des 73. Jahrestages der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 haben die Jusos am Schweigemarsch zum Mahnmahl „Gleis 17“ am S-Bahnhof Grunewald teilgenommen. Von diesem Ort aus wurden zwischen Oktober 1941 und Kriegsende 1945 mehr als 50.000 Jüdinnen_Juden deportiert.

Die zentrale Gedenkveranstaltung in Charlottenburg- Wilmerdorf wird traditionell von Schüler_innen des Gottfried-Keller-Gymnasiums und der Landespolizeischule organisiert.

Die Jusos beteiligten sich sichtbar mit einem Transparent gegen „antisemitische Hassmanifestationen“. Damit sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Einsatz gegen gesellschaftlich viel zu oft tolerierten, subtilen Antisemitismus weiterhin notwendig und aktuell ist. Die Jusos beschäftigen sich auch unter anderem deshalb in einer Themenreihe intensiv mit dem [Thema „Israel und Nahost“](#).

Es ist notwendig, dass sich Menschen aus Charlottenburg- Wilmerdorf auf einer zentralen Veranstaltung im Bezirk mit den Ereignissen des 9. November und den Verbrechen, die auch „vor der eigenen Haustür“ stattgefunden haben, beschäftigen. Deshalb ist der Einsatz der Schüler_innen wichtig und ein gutes Zeichen. Schade ist, dass die Beteiligung der anderen Schulen aus dem Bezirk in den letzten Jahren spürbar abgenommen hat. Dieses Jahr war in erster Linie das Gottfried-Keller-Gymnasium und die Landespolizeischule Berlin präsent und in die Organisation involviert. Hier müssen vor allem Lehrer_innen, Schulleiter_innen und Eltern mehr Einsatz zeigen, um das Interesse der Schüler_innen an einem aktiven Gedenken zu wecken und Möglichkeiten hierzu aufzeigen.

Die nachlassende Beteiligung junger Menschen führt unweigerlich zu dem Effekt, dass die anwesenden Polizist_innen die Veranstaltung teilweise zu dominieren schienen. Auch wenn das Wirken der Landespolizeischule bei der Organisation unentbehrlich ist, gibt es doch auch gute Gründe dafür, dass Menschen bei einer recht großen Polizeipräsenz Unbehagen verspüren. Dies hat nicht nur mit dem immer wieder repressiven Verhalten vieler Polizist_innen bei antifaschistischen Demonstrationen zu tun, sondern auch mit der Rolle, die die Polizei während der Nazi-Zeit gespielt hat. Es wirkt gelinde gesagt sehr geschichtsvergessen, wenn ein Vertreter der Polizeischule in seinem Redebeitrag lediglich davon spricht, dass die Polizei zwischen 1933 und 1945 „nicht verhindern“ konnte. Erinnerung sei hier nur

an die Rolle der Gestapo und der Schutzpolizei, die sich (bis auf sehr wenige Ausnahmen) aktiv an den Verbrechen der Deutschen beteiligt haben. Die Teilnahme der Landespolizeischule und ihre zentrale Rolle sollen symbolisieren, dass es sich heutzutage um eine „andere“ Polizei handele.

Die parallel stattfindende antifaschistische Demonstration in Moabit zeigt des Weiteren auch Möglichkeiten eines alternativen Gedenkens auf.

Die Jusos werden sich immer kritisch und aktiv mit den deutschen Verbrechen, aber auch mit dem Gedenken daran auseinandersetzen. Antifaschistische Arbeit ist für uns essentiell wichtig und bleibt nicht auf Veranstaltungen an einem einzigen bedeutenden Jahrestag beschränkt. Wie im Moment (hoffentlich endlich auch einem größeren Teil der Gesellschaft) deutlich wird, ist der Einsatz gegen Nazis immer und überall unerlässlich!

Schlagworte: [Antifaschismus](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Gleis 17](#), [gute Idee](#), [Wilmerdorf](#)

Veröffentlicht in [Aktionen](#), [Antifa](#), [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare](#) »

Schweigemarsch zum Mahnmal „Gleis 17“ am S-Bhf. Grunewald

Sonntag, 6. November 2011

Am Mittwoch, dem 9. November 2011, veranstalten die Bezirksschulen und die Landespolizeischule Berlin einen traditionellen Schweigemarsch zum [Mahnmal Gleis 17](#) am S-Bahnhof Grunewald. Von dort aus wurden zur Zeit des Nationalsozialismus über 50.000 Berliner Jüdinnen/Juden in Ghettos und Vernichtungslager deportiert. – Wir Jusos werden uns am Gedenkmarsch angemessen und sichtbar beteiligen.

Treffpunkt ist um 16.30 Uhr [Erdener Straße / Ecke Königsallee \(am Rathenau-Gedenkstein\)](#). Wir gehen dann gemeinsam zum Mahnmal am S-Bhf. Grunewald. Bei der anschließenden Gedenkfeier wird Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD) das Grußwort sprechen.

Anschließend werden wir gemeinsam in die [Goethestr. 15 in Charlottenburg](#) fahren. Dort findet unser zweiwöchentliches Plenum statt. Wir beschäftigen uns mit der Staatsgründung Palästinas als mögliche Friedenslösung im Nahen Osten. Beginn ist um 19 Uhr.

Schlagworte: [Antifaschismus](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Gleis 17](#), [Goethestraße](#), [Wilmerdorf](#)

Berlin hat gewählt

Dienstag, 20. September 2011

Die SPD ist am 18. September 2011 stärkste Kraft in Berlin geblieben und wird mit Klaus Wowereit erneut den Regierenden Bürgermeister stellen. In Charlottenburg-Wilmersdorf hat es nicht gereicht, stärkste Partei zu werden. Dennoch ist es auch hier nicht unwahrscheinlich, dass Reinhard Naumann (SPD) Bezirksbürgermeister werden könnte.

Die SPD hat mit 28,3 Prozent der Stimmen (-2,0 Prozentpunkte) voraussichtlich 48 Sitze im Abgeordnetenhaus erreicht (-5). Vier SPD-Direktmandate kommen aus Charlottenburg-Wilmersdorf: Frank Jahnke (Charlottenburg-Ost), Franziska Becker (Wilmersdorf-Ost), Frédéric Verrycken (Charlottenburg-Nord) und Ülker Radziwill (Charlottenburg-Lietzensee). Ihren Wahlkreis holten nicht Christian Gaebler (Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus, Wilmersdorf-Süd) und Klaus Wowereit (Regierender Bürgermeister, Wilmersdorf-Grunewald). Bei Robert Drewnicki (Westend) reichte es leider auch nicht, er hatte im aus SPD-Sicht schwersten Wahlkreis (zuletzt 1963 gewonnen) kandidiert. Diese drei Wahlkreise gingen an CDU-Kandidaten. Die CDU erhielt landesweit 23,4% (+3,1%) und 39 Sitze (-2); sie erhielt berlinweit starke Stimmenzuwächse von ehemaligen FDP-WählerInnen. Die Grünen bekamen 17,6% (+4,5%) und 30 (+7) Sitze. Die Linke erreichte 11,7% (-1,7%) und damit 20 (-3) Sitze. Neu im Parlament vertreten ist die Piratenpartei mit 8,9 Prozent und 15 Sitzen. Sonstige Parteien erhielten 10,1 Prozent der Stimmen. Darunter gingen die meisten Stimmen an die neonazistische NPD (2,1%) und die europaskeptische FDP (1,8%). Die FDP schnitt überall schlecht ab und schied aus dem Abgeordnetenhaus und allen Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) aus. Die NPD schaffte den Wiedereinzug in die BVV Lichtenbergs, Marzahn-Hellersdorfs und Treptow-Köpenicks, in Neukölln schieden sie aus. Die befürchteten Wahlerfolge der rechtspopulistischen und rassistischen Parteien Pro Deutschland und Die Freiheit kamen nicht zustande. Unklar ist derzeit noch die Auswirkung eines [Auszählungsfehlers in Lichtenberg](#). Ansonsten scheint es für eine rotgrüne Mehrheit zu reichen. Auch Dreierkoalitionen (rot-grün-rot, rot-grün-piratig) sind möglich oder Rotgrün mit linker oder piratiger Tolerierung. Rechnerisch machbar ist auch eine Große Koalition mit der CDU; dies wäre auch die größtmögliche Mehrheit im Abgeordnetenhaus. Die Fortsetzung der rotroten Koalition, die die Jusos Berlin favorisierten, ist ausgeschlossen.

In Charlottenburg-Wilmersdorf hat die CDU knapp das beste Stimmresultat (30,1 Prozent) bekommen und damit 18 Sitze in der BVV. Die SPD erhielt 28,8% und 17 Mandate. Wir gratulieren den Jusomitgliedern Bassem Al Abed, Heike Schmitt-Schmelz, Fabian Schmitz-Grethlein und insbesondere Robert Wolf. Auf die Grünen (23,9%) kamen 14 Sitze, auf die Piraten 4 Mandate bei 7,1 Prozent.

Auch die Linke erhielt zwei Mandate bei 3,4 Prozent und verpasste die Fraktionsstärke. Das Bezirksamt wird aus je zwei StadträtInnen von CDU und SPD sowie einer grünen Stadträtin bestehen. Möglich sind eine rotgrüne Zählgemeinschaft als Mehrheitsmodell in der BVV. Aber auch für eine schwarzgrüne oder eine schwarzrote Mehrheit reicht es. Davon ist abhängig, ob Klaus-Dieter Gröhler (CDU) oder Reinhard Naumann (SPD) Bezirksbürgermeister werden. Da eine „Große Zählgemeinschaft“ für die SPD unattraktiv ist, liegt es wohl an den Grünen, dies zu entscheiden. Im Wahlkampf trat er mit dem Slogan „Bürgerlich, nicht links“ an.

Unerfreulich bleibt, dass die rechtspopulistischen und rassistischen Parteien Pro Deutschland und Die Freiheit teils erhöhte Stimmergebnisse erzielten. Im Wahlkreis 1 (Charlottenburg-Nord, inklusive Kalowswerder und Alt-Lietzow) bekam der Direktkandidat von Pro Deutschland, Friedrich Lautemann, 4,5 Prozent der Stimmen. In weiten Teilen dieses Wahlkreises lagen sie deutlich über 5 Prozent. Das höchste Ergebnis erzielten sie im Stimmbezirk 01102 mit 11,1 Prozent (zwischen Geißlerpfad und Jungfernheideweg in Charlottenburg-Nord). Die Freiheit blieb bei den Erststimmen in allen Wahlkreisen unter 3 Prozent, war auch nicht flächendeckend angetreten. Die NPD trat nicht mit DirektkandidatInnen an. Bei den Zweitstimmen erreichten Pro Deutschland (1,8%) und die neonazistische NPD (1,5%) ihr bestes Ergebnis im Wahlkreis 1. Die Freiheit erreichte ebendort sowie im Wahlkreis 7 (Wilmersdorf-Süd) mit 0,9% ihre besten Zweitstimmenergebnisse. Besonders hoch war auch hier das Ergebnis im Stimmbezirk östlich des Jungfernheidewegs (01102), wo die drei Parteien addiert 9,4% erhielten. Hiermit sollten sich zivilgesellschaftliche AkteurInnen im Bezirk sowie die Parteien in der BVV auseinandersetzen und nach Antworten suchen.

Die Jusos werden am 28. September 2011 eine ausführliche Wahlauswertung anbieten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Treffpunkt ist der Kinderladen Aventura am Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin.

Schlagworte: [Abgeordnetenhaus](#), [Berlin](#), [Bezirksamt](#), [BVV](#), [Charlottenburg](#), [Sozialdemokratie](#), [Wahlen](#), [Wilmersdorf](#)
Veröffentlicht in [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare](#) »

[« Ältere Einträge](#)

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)